



Wer hat's erfunden?

TEXT: MARC ANDRÉ

Weder die Schweizer noch die Deutschen. Und die Amerikaner waren es auch nicht. Und schon gar nicht die Holländer – jedoch haben die es zum Kult erklärt.

Es waren die Briten, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts mit von Pferden gezogenen Luxusgefährten durch ihr Königreich schaukelten. Kurz nach Einführung des Automobils gab es auf der Insel im Jahre 1908 dann den ersten Caravan Club, und die kommerzielle Produktion der ersten Wohnwagen begann.

Heute gibt es unzählige Modelle, Formen und Farben – nahezu allesamt plastikverkleidete, motorisierte Joghurtbecher. Doch kein Modell ist so außergewöhnlich, so stylish und zeitlos zugleich wie der aus den USA stammende Airstreamer.

Das Amerika der 1930er-Jahre ist im Aufbruch. Der jungen Branche kommen da die Konstruktionen eines Tüftlers gerade recht, der ehemals Maultiertreiber war und mit Eselwagen durch das Land zog. Wally Byam, eigentlich ein Flugzeugnarr, erfindet eine Karosserie, die er sich beim Chefpiloten einer kleinen Luftpostlinie abguckt. Mit der »Spirit of St. Louis« überquert Charles Lindbergh nonstop den Atlantik.

Der Wohnwagenrumpf aus Aluminium soll genauso leicht und aerodynamisch sein. Der Trailer, sagt Wally, rausche dahin wie der Wind.

Airstream wird zur Massenbewegung. Silberne Städte entstehen. Und selbst die umjubelten Mondfahrer landen zur Quarantäne in einem Alu-Trailer.

Seit mehr als 75 Jahren in Handarbeit gefertigt, sind die Ufo-artigen Mobilheime längst zum Prototyp der Branche geworden. In den USA gelten sie heute als ein Symbol des Stolzes, als ein schlicht unverwüstliches Zeugnis der Glanzzeit.

Während man 40, 50 Jahre alten Airstreams ihr Alter nicht ansieht, sind die europäischen Modelle alle schon weggefault.

Doch nicht die handwerklich perfekte Qualität dieser Oldies, nicht die verschwenderische Größe, nicht die profane Mobilität machen ihn so besonders. Der Charme des Airstream ist die Welt, von der man träumt: eine kuschelige Höhle, üppig, weich, behaglich.

Diesem Charme ist auch Kurt Blum erlegen. Begonnen hat die Geschichte bei seinem letzten Urlaub in den USA im Jahre 2009. Doch lassen wir ihn erzählen ...

CIGARRENKUNDE

»Meine Frau und ich waren mit einem Camper, so einer richtigen Klapperkiste, allerdings fast neu, auf der Reise von San Francisco nach Seattle. Auf einem Campingplatz in Oregon haben wir ein Ehepaar aus Kanada getroffen, das uns zu einem Glas Wein eingeladen hat. Und natürlich – wie soll es anders sein – waren sie mit einem Airstream-Wohnwagen unterwegs. Das war unsere erste, sehr eindrückliche Begegnung mit diesem Gefährt. Der Wohnwagen war bereits 28 Jahre alt und sah aus wie neu. Auch die Innenausstattung war noch bestens in Schuss.

Als wir dann im selben Jahr die Weihnachtstage wieder in den USA verbrachten – diesmal in Florida –, haben wir uns ein bisschen für die Airstream-Wohnwagen interessiert und einen Händler aufgesucht.

Allerdings ist unser Traum von einem solchen Airstream sehr bald verflogen: Der Preis und vor allem das enorme Gewicht kamen für einen Einsatz in Europa nicht infrage.

Als ich dann Mitte 2010 mein Arbeitspensum auf vier Tage die Woche gekürzt habe, hatte ich zu Beginn eine Liste mit unerledigten Sachen, welche schon seit Längerem angewachsen war. Nach kurzer Zeit war aber doch alles erledigt, und nun sitzt man am Freitag da und fragt sich, was man noch alles anstellen könnte. Immerhin habe ich 25 Jahre meines Lebens als Geschäftsführer in meiner eigenen Firma verbracht und da fehlen einem dann schon ein wenig die Hobbys.

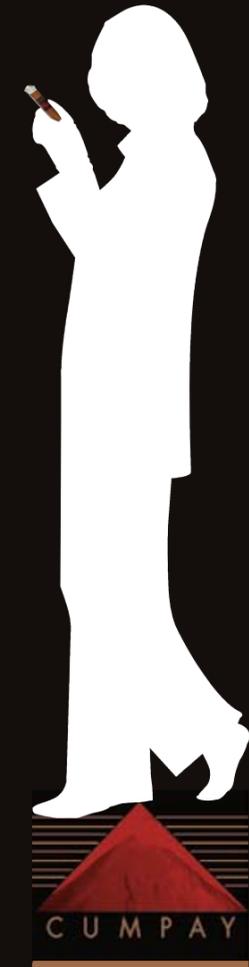
So ergaben sich abendfüllende Gespräche mit meiner Frau. Die meisten unserer Gedanken kreisten um die Frage: Was könnte man noch anpacken, was es nicht schon in mehrfacher Ausführung gibt? Eine Cigarren-Lounge war unter vielem anderem auch ein Thema. Nur dabei ist die Lage maßgebend. Da wir auf dem Lande zu Hause sind, fällt das schon mal weg – denn wer fährt schon Dutzende Kilometer, um eine gute Zigarre zu rauchen. Und ein Lokal in der Stadt ist sowohl aus finanziellen Überlegungen wie auch vom Arbeitsaufwand kaum zu tragen. Also wuchs der Gedanke, dass das Ganze umgedreht werden müsste: Die Zigarre kommt zum Kunden. Da erinnerten wir uns an die tolle Begegnung mit den Kanadiern in Oregon, und uns war sofort klar, dass eine mobile Cigarren-Lounge nur in einem Airstreamer zu realisieren wäre.

Nur, wie kommt man zu so einem Wohnwagen? Selber importieren und umbauen ist eine Möglichkeit. Dazu müsste man allerdings mehr als ein Mindestmaß an handwerklicher Kunst an den Tag legen. Dies ist aber nicht gerade meine Stärke. Also haben wir nach einem geeigneten Partner gesucht und diesen dann in der Firma Airstream4U in der Nähe von Hamburg gefunden.«

Für den Bau seiner Lounge fand Kurt Blum dann einen klassischen 40 Jahre alten Wohnwagen, der aus den USA importiert wurde und bereits auf dem Firmengelände von Daniel Goldt, dem Geschäftsführer von Airstream4U, in Wakendorf II bei Hamburg stand. Die 9,50 Meter lange silberne Kultcigarre mit den Innenmaßen von 8,30 Meter Länge und knapp 2,30 Meter Breite erschien ideal als Cigarren-Lounge.

Zuvor lebte die vierköpfige Familie Goldsmith aus Tucson, Arizona (USA) 30 Jahre lang glücklich in diesem 31 Fuß großen cigarrenförmigen Aluminiumwohnwagen aus dem Jahre 1970. Seit Ende der 90er-Jahre diente der Airstreamer dem Schwiegersohn Jonathan als Fishing Trailer, bevor er von den Airstream4U-Scouts über Galveston, Texas, nach Europa verschifft wurde. Der Trailer wies zwischenzeitlich Undichtigkeiten im Dachbereich auf und war durch einen versteckten Rahmenbruch fahruntauglich, was aber kein großes

The pure character of a volcanic country



Handwritten signature: Puro Hecho Cigares

Puro hecho totalmente a mano en Nicaragua



Problem war, legt der Individualausbauer doch vor allem Wert auf die Aluminiumhülle – alles andere wird vom Umbauprofi erneuert.

Im Laufe des Novembers 2010 wurden erste Skizzen und Vorschläge besprochen. Nach einer weiteren Besprechung am Fahrzeug und der Festlegung des endgültigen Bauplanes wurde im Dezember 2010 der Startschuss zur Realisierung gegeben. Im Januar 2011 wurde das Fahrzeug vollständig entkernt, generalüberholt und auf einem neuen verzinkten Rahmen und einem Fahrwerk nach europäischen Richtlinien komplett neu aufgebaut. Anschließend wurde es mit neuer Bodengruppe und Elektrotechnik ausgestattet, in rund 350 Stunden auf Hochglanz poliert und nach Vorgabe des »Silver Cigar Lounge«-Machers Kurt Blum auf hohem Niveau ausgebaut.



Aufgrund des speziellen Kundensegmentes, das Blum mit der »Silver Cigar Lounge« adressiert, war klar, dass der Umbau auf höchstem Qualitätsniveau erfolgen musste. Meine Aufgabe war der Bau des Humidors – wie könnte es auch anders sein.

Bereits in der Planung stieß ich auf einige zu berücksichtigende Aspekte, die sich beim Bau eines normalen Schrankhumidors gar nicht stellen.

1. Da der Humidor während der Fahrt permanenten Erschütterungen ausgesetzt ist, musste die Konstruktion entsprechend versteift werden, da sich ansonsten der Korpus sukzessive selbst zerlegen würde. Dies wurde erreicht, indem der Korpus mit einem selbst entwickelten Stahlzinkensystem verstärkt wurde, welches unsichtbar integriert wurde.

2. Die großen Türen aus Sicherheitsblech üben aufgrund ihres Gewichtes große Kräfte auf die Scharniere aus, was bei Fahrzeugbewegungen unweigerlich zum Ausreißen der Bänder führen würde. Hier musste eine entsprechende Transportsicherung für die Scheiben konstruiert werden, um diese Kräfte abzufangen.

3. Ein normaler Luftbefeuchter konnte auch nicht eingesetzt werden, da ansonsten bei jeder Bodenwelle das Wasser aus dem Befeuchter in den Humidor schwappen würde. Hier kam ein für diese Anwendungsfälle speziell modifizierter HUMINATOR®-Befeuchter mit Festkörper-Flüssigspeicher und zusätzlicher Intervall-Umluftfunktion zum Einsatz.

4. Für eine optimale Cigarrenlagerung entschied sich Herr Blum für eine Lagerung in Kisten. Trotzdem sollte das gesamte Sortiment der verfügbaren Cigarren sichtbar präsentiert werden. Hierzu wurden im oberen Bereich des Humidors schräge Konsolen mit eingefrästen Cigarrenbetten eingesetzt. Die Konsolen verkeilen sich durch eine Rasterung im Regalrost und stehen auch während der Fahrt sicher, ohne zu wackeln. Die Cigarren liegen sicher in den Cigarrenbetten und verlassen selbst bei einer Vollbremsung nicht ihre Liegestätte.



Nachdem der Humidor fertiggestellt war, wurde er nach Hamburg zur Tischlerei von Michael Schenke transportiert, der ihn dann in den Airstreamer integrierte. Schenke realisierte auch den gesamten Innenausbau.

14 bequeme Loungesessel, eine voll ausgestattete Bar (inklusive Spülmaschine!), ein einzigartiger Humidor und eine Soundanlage mit der Möglichkeit zur Präsentation von Filmen und Vorträgen über vier integrierte Flachbildschirme laden zum genussvollen Verweilen ein, zumal die perfekt funktionierende Entlüftung und Klimaanlage niemals »dicke Luft« entstehen lässt.

Die Einsatzmöglichkeiten kennen kaum Grenzen. Polo- und Golfturniere, Motorsportveranstaltungen, Messen und Ausstellungen, Präsentationen von neuen Automodeln oder einfach als Highlight jeder Firmenfeier. Seit Mai 2011 ist der Hochglanz-Klassiker im Einsatz (vornehmlich in der Schweiz und in Deutschland) und zieht seine Besucher in einen magischen Bann.



Mein Fazit:

Mögen auch noch so viele Rauchverbote und Restriktionen den Cigarrenrauchern den Genuss verderben – im Airstreamer wird es immer möglich sein zu rauchen und zu genießen. Kurt Blum hat einen sechsstelligen Eurobetrag in seine mobile Lounge investiert – und ich bin sicher, er wird es nicht bereuen.

Zwar hat der Schweizer nicht den Airstreamer erfunden, aber er hat ihm eine neue Bedeutung verliehen.

Ihre Fragen werden beantwortet. Stellen Sie Ihre Fragen rund um das Thema Cigarrenlagerung, Humidorkonstruktion (vom Etui bis zum begehbaren Humidor) und Befeuchtungstechnik. Marc André beantwortet gerne Ihre Fragen. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an: info@cigarclan.de

UND HIER NOCH EINIGE TECHNISCHE DATEN:

- 20 original US-amerikanische Außenleuchtmittel
- 350 lfd. Meter elektrische Leitungen
- 100 lfd. Meter Videonetzwerkkabel
- Elektroverteilung 400 Volt/16 Ampere
- 12-V-Stromversorgung
- FI-Schalter, 16 Sicherungsplätze
- 7 Meter Deckensegel, LED-hinterleuchtet
- 14 dimmbare Messing-Eyeball-Einbauleuchten
- 2,5-kW-Klima-/Heizung als Möbeleinbausystem
- Audio-Soundsystem, Innen- und Unterbodenbeschallung für den Außenbereich
- Hochleistungs-Videosystem, 4 Monitore
- 3 vollautomatische Deckenlüfter
- 16 Liter Sonderlack-Innenfarbe
- 50 m² überarbeitetes und hochglanzpoliertes Aluminium
- 60 m² neue Aluminiumtafel, Innenverkleidung und Unterboden
- 25 m² Siebdruckplatten als Grundboden
- 50 m² neue Dämmung
- 25 m² Parkett

Kontakte: **Silver Cigar Lounge AG**

Kurt Blum
Dorfstrasse 15 b
CH-8165 Schleinikon
Schweiz
Tel.: +41 (0)43 422 80 77
info@silver-cigar-lounge.ch
www.silver-cigar-lounge.ch

Realisierung: **Airstream4U / Multy-Service Goldt GmbH**

Daniel Goldt
Alstertalweg 2
24558 Wakendorf II (bei Hamburg)
Tel.: +49 (0)40 605 54 18
info@airstream4u.de
www.airstream4u.de

Innenausbau: **Tischlerei Michael Schenke**

Moorkamp 7 c
22844 Norderstedt
Tel.: +49 (0)40 386 58 387
info@tischlerei-michael-schenke.de

Humidor: **DER HUMIDOR**

Marc André
Drostestraße 9
70499 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711 887 79 58
info@humidorbau.de
www.humidorbau.de

Marc André ist ein passionierter Cigarrenraucher und leidenschaftlicher Humidorbauer. Er hat verschiedene Befeuchtungselektroniken für Humidore entwickelt und ist beratend im Bereich Humidor-Sonderserien und Individualanfertigungen tätig. Neben seinen Vorträgen zum Thema Humidorbau und Cigarrenlagerung betreibt Marc André eine eigene Website www.humidorbau.de